

I. Des Kindes Tageslauf.

1. Gott, unser Vater.

Aus dem Himmel ferne,
wo die Englein sind,
schaut doch Gott so gerne
her auf jedes Kind.

Höret seine Bitte
treu bei Tag und Nacht,
nimmt's bei jedem Schritte
väterlich in acht.

Gibt mit Vaterhänden
ihm sein täglich Brot,
hilft an allen Enden
ihm aus Angst und Not.

Sagt's den Kindern allen,
daß ein Vater ist,
dem sie wohlgefallen,
der sie nie vergißt!

2. Der Morgen.

Die Nacht ist vorüber. Es wird hell. Die Morgendämmerung beginnt. Die Hähne haben sie schon eine Zeitlang verkündigt. Die erwachenden Vögel zwitschern vor den Fenstern. Die Landleute verlassen ihr Bett, füttern das Vieh im Stalle, schirren die Pferde an und gehen an ihre Arbeit.

Die Sonne ist unterdessen hinter den Bergen hervorgekommen. Ihre Strahlen wecken die noch schlafenden Tiere. Die Bienen fliegen aus ihrem Stocke hervor und suchen in den Blüten Honig. Die Tauben fliegen auf den Hof oder ins Feld, um ihr Frühstück zu finden.